

4. Bibliographie der Schriften

Die Ursachen der gehofften Seligkeit einiger, Und der besorgten Verdammniß vieler, Die sich äusserlich zur Christlichen Gemeine halten / Am andern ...

Francke, August Hermann

Halle, 1723

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

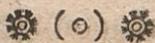
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Inhalt.

Præloquium, von der Wichtigkeit
des Evangelischen Textes / und
Gebet um Göttlichen Beystand
im Lehren und Zuhören. pag. 1

Textus. Joh. III, 16 21. 5

Exord. Wie sich insgemein alle
für gläubige Christen halten /
und um deß willen selig zu wer-
den hoffen / aber die wenigsten in
der Probe bestehen können / weiß
sie nach dem ganzen Evangel.
Text geprüft werden solten. 6

Prop. I. Ursachen der gehofften
Seligkeit einiger Zuhörer.

II. Ursachen / warum leider
zu besorgen / daß viele unter
ihnen werden verlohren
werden. 12. 13

Tractatio. Pars I. Ursachen der
gehofften Seligkeit. 15

X 2

Die

Die erste: Weil die allgemeine Liebe Gottes nicht nur mit Fleiß verkündigt und angepriesen wird; sondern sich auch in der That einige finden/ die es zu Herzen nehmen/ und sich dadurch zur Busse erwecken und leiten lassen. 15

Die andere: Weil die Erlösung/ so durch Christum geschehen ist/ nicht nur rein und lauter/ und als die rechte Hauptsache/ aufs nachdrücklichste geprediget wird; sondern sich auch wirklich welche finden/ die sich dadurch bewegen lassen/ ihr Heil mit Ernst in Christo zu suchen. 22

Die dritte: Weil der Glaube an den Herrn Jesum allen vorgehalten und bezeuget wird/ daß wir durch den Glauben allein

lein gerecht und selig werden;
und sichs findet/ daß solche Pre-
digt vom Glauben bey einigen
nicht vergeblich noch unfrucht-
bar ist.

27

Die vierte: Weil auch gelehret
wird/ wie man zum Glauben
komme/ nemlich in der Ordnung
wahrer Buße/ und also nach
Christi Vorschrift geprediget
wird in seinem Namen Buße
und Vergebung der Sünden/
deßgleichen was bey dem Stäu-
ben bestehen könne oder nicht;
und es Gott Lob! an Exem-
peln nicht fehlet/ die sich von
Herzen zu Gott bekehren/ und
mit ihren Früchten beweisen/
daß ihre Buße keine Heucheley
sey.

30

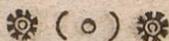
Pars II. Ursachen der besorgten
Verdammniß vieler Zuhörer. 37

)(3

Die

Die erste: Weil so gar viele sind/
 die weder die allgemeine Liebe
 Gottes/ noch die Erlösung/ so
 durch Christum geschehen ist/
 wollen zu Herzen nehmen/ noch
 die Predigt vom Glauben so
 annehmen/ wie sie sollen/ noch
 sich daran kehren/ wenn ihnen
 gleich noch so deutlich gezeitget
 wird/ wie sie in der Ordnung
 wahrer Buße zum Glauben
 kommen sollen/ und was bey
 dem wahren Glauben bestehen/
 und nicht bestehen könne. 38

Die andere: Weil so gar viele/
 und leider die meisten ihren
 blossen Gedancken und Einbil-
 dung/ daß sie an Christum gläu-
 ben/ für den wahren Glauben
 halten/ in ihrem Wahn-Gläu-
 ben alt werden/ sich damit im-
 merhin trösten/ und sich von
 sol



(o)

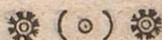


solchem gräulichen Selbst-Be-
trug nicht abbringen lassen. 47

Die dritte: Weil das Licht des
Evangelii allen vorgetragen
wird / daß niemand eine Ent-
schuldigung hat; aber die mei-
sten / wie ihre Wercke zeigen /
die Finsterniß mehr lieben als
das Licht / und in ihrer alten
Geburt / wiewol mannichmal
unter einem Pharisäischen
Schein äußerlicher Erbarkeit /
liegen bleiben / und zur Kraft
der neuen Geburt nicht kom-
men.

59

Die vierte: Weil die wenigsten
recht hervor und ans Licht kom-
men wollen / daß ihre Wercke
gestrafet und sie gebessert wer-
den. Man weist wol ohn Un-
terlaß auf das wahrhaftige Licht
Jesum Christum; aber wer
wils



(o)



wils verstehen / und wer wil zu ihm kommen / daß er von ihm erleuchtet werde und das Licht des Lebens habe? 63

Die fünfte: Weil die rechte Beschaffenheit wahrer wiedergeborener Christen zwar genug vorgestellet wird / aber die wenigsten solche an sich wollen befinden lassen / noch sich ernstlich darnach bestreben. 66

(NB. Die drey letzten Ursachen haben nicht so distincte und ordentlich wie die beyden ersten / wegen verflössener Zeit / ausgeführet werden können; stecken doch schon mit in denen erstern.)

Schluß-Gebet.

74

36